

JAHRESBERICHT 2019



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weltkulturerbe seit 1990



Foto: SPSG / Annette Koroll

VORWORT

Vermag, fragte einst der Prophet Jeremia in biblischen Zeiten die Einwohner Jerusalems, »ein Panther seine Flecken« zu wechseln? Natürlich nicht, antwortete er gleich selbst, denn dann wären die Bösen ja auch imstande, Gutes zu tun. Nun, im Oktober 2019 haben zwei Panther ihre Flecken dank des guten Zutuns der Stiftung PRO SANSSOUCI wechseln können. Und nicht nur das: Die beiden von August Kiss um 1850 geschaffenen Zinkguss-Plastiken waren nur noch in Fragmenten vorhanden, mussten mithin aufwendig restauriert werden, bevor sie wieder ihren Platz auf die Terrassenbalustrade unterhalb des Orangerieschlosses im Park Sanssouci einnehmen konnten.

Bürgerschaftliches Engagement machte es möglich. Genauso wie die Rettung der durch den Sturm »Xavier« 2017 schwer zerstörten Glienicker Greife, um die sich die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. gekümmert haben, oder die maßgeblich durch die Cornelsen Kulturstiftung geförderte Rückkehr der ersten vier restaurierten Skulpturen an die Neuen Kammern. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern danke ich sehr herzlich. Haben sie doch das Ihre dazu beigetragen, dass 2019 ein gutes Jahr für unsere Stiftung gewesen ist.

Denn Gutes gibt es auch über die Bau- und Wiederherstellungsmaßnahmen im Rahmen der beiden Sonderinvestitionsprogramme (Masterplan) zu berichten, die der Bund sowie die Länder Berlin und Brandenburg zur Rettung bedeutender Denkmäler der Berliner und Potsdamer Schlösserlandschaft aufgelegt haben. So haben wir im Mai 2019 mit der Sanierung des Sockelgeschosses des Neuen Palais das letzte große Vorhaben des ersten Sonderinvestitionsprogramms abgeschlossen. Zum andern sind die vorbereitenden Planungen für 24 Projekte des zweiten Sonderinvestitionsprogramms zügig vorangekommen. Wir haben zum Beispiel richtungweisende Entscheidungen getroffen: für die Römischen Bäder im Park Sanssouci, ein neues Skulpturendepot, die Restaurierung von Kleinem Schloss und Havelhaus im Park Babelsberg, oder den Ausbau des Logierhauses in Caputh als Besucherempfang und regionale Tourismusinformatio. Die Arbeit geht also weiter – verlässlich begleitet von unseren Zuwendungsgebern, denen ich an dieser Stelle ebenfalls ausdrücklich danken möchte.

Parallel hat unsere Stiftung den Besucherinnen und Besuchern attraktive Ausstellungen und Veranstaltungsformate anbieten können. In der Sommersaison haben wir im Schloss Caputh die Ausstellung »B.A.R.O.C.K.« gezeigt, in den Römischen Bädern »Einfach plakativ«. Die Märkischen Schlösser waren aktiv am Fontanejahr beteiligt und in enger Kooperation mit dem Museum Barberini konnten wir in Potsdam erfolgreich »Italien in Potsdam« feiern.

Um den Kreis zu schließen: Die beiden – auf die Orangerieterrasse zurückgekehrten – Panther setzen entschlossen zum Sprung an. Als wüssten sie, das Nichtstun bedeutet, nichts Gutes zu tun. In unserer Stiftung wurde 2019 viel getan und sehr viel erreicht. Deshalb sind wir auch guten Mutes, den kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein.

Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr
Generaldirektor, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

INHALT

1	Finanzen.....	4
	Einnahmen.....	5
	Fundraising.....	6
2	Personal.....	8
	Anzahl der Beschäftigten.....	9
	Fridericus.....	10
3	Angebote.....	11
	Tickets und Besuchszahlen.....	12
	Ausstellung Königin Luises Landglück im Schloss Paretz.....	13
	Ausstellung B.A.R.O.C.K.....	14
	Ausstellung EINFACH PLAKATIV.....	15
	Ausstellungen.....	16
	Dauerausstellungen.....	16
	Kulturelle Bildung.....	17
	Veranstaltungen und Vermietungen.....	18
4	Denkmalpflege.....	19
	Das Neue Palais von Sanssouci auf trockene Füße gestellt.....	20
	Wiedereröffnung der Königswohnung im Neuen Palais.....	21
	Rückkehr erster Skulpturen an den Neuen Kammern von Sanssouci.....	22
	Die Glienicker Greife strahlen wieder an Ort und Stelle.....	23
5	Wissenschaft.....	24
	Die Briefe der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth aus Frankreich und Italien.....	25
	Tagungen.....	26
	Publikationen.....	28
	Publikationen der SPSG.....	29
	Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPSG.....	29
6	Sammlungen.....	33
	Zwei Werke zum Palmenhaus.....	34
	Königlicher Reisekoffer.....	34
	Neuerwerbungen.....	35
	Zuwendungsgeber.....	39
	Impressum.....	40

1. FINANZEN



Blick vom Schlossturm in den Park Charlottenburg.
Foto: SPSG / Andreas Jacobs

EINNAHMEN

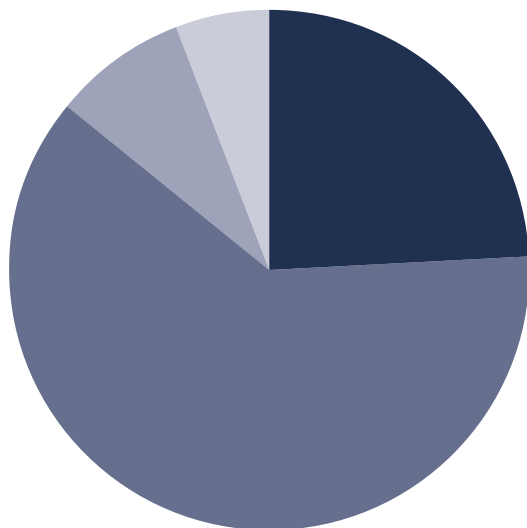
Die Gesamteinnahmen der SPSG beliefen sich im Jahr 2019 auf rund 68,8 Mio. Euro.

Davon entfielen rund 16,8 Mio. Euro auf eigene Erträge, von denen 9,8 Mio. Euro aus Eintrittserlösen erwirtschaftet wurden.

Die Zuschüsse im Rahmen des Finanzierungsabkommens lagen im Berichtsjahr bei rund 42,4 Mio. Euro. 18,3 Mio. Euro erhielt die SPSG vom Bund, 9,3 Mio. Euro vom Land Berlin und 14,7 Mio. Euro vom Land Brandenburg.

Im Rahmen des noch bis 2030 laufenden Abkommens über die Finanzierung eines Sonderinvestitionsprogramms für die preußischen Schlösser und Gärten (Gesamtvolumen 2016 – 2030: 400 Mio. Euro) erhielt die SPSG im Jahr 2019 vom Bund und den Ländern Berlin und Brandenburg 5,6 Mio. Euro. Diese Zuschüsse ermöglichen dringend erforderliche Investitionen in Bau- und Gartendenkmale bzw. die Umsetzung des von der SPSG aufgestellten Masterplans.

Die Einnahmen aus zweckgebundenen Zuwendungen und Spenden lagen bei 3,9 Mio. Euro.



Einnahmen der SPSG	2019
■ Eigene Erträge	16,8
■ Zuschüsse Finanzierungsabkommen	42,4
■ Zuschüsse Sonderinvestitionsprogramm	5,6
■ Zweckgebundene Zuwendungen und Spenden	4,0
Gesamteinnahmen in Mio. Euro	68,8



FUNDRAISING

Freudiger Sprung in den Park Sanssouci: Zwei prächtige Panther schmücken dank einer privaten Spende wieder die Terrassenbrüstung vor dem Orangerieschloss von Sanssouci! Die – in der altägyptischen Mythologie als göttlich betrachteten – Panther wurden Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem damals sehr beliebten Zinkguss angefertigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sie so schwer geschädigt, dass ihre Fragmente bald im Depot gesichert werden mussten. Mit Unterstützung der Stiftung PRO SANSSOUCI in memoriam Dr. Hans-Dieter Loest konnten sie nachgegossen und im November wieder aufgestellt werden.

DIE SPSG DANKT IHREN FÖRDERERN

ANNEMARIE HILGEMANN STIFTUNG

BKM (BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN) UND

BLDAM (BRANDENBURGISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND

ARCHÄOLOGISCHES LANDEMUSEUM) IM RAHMEN DES DENKMALPFLEGEPROGRAMMS

»NATIONAL WERTVOLLE KULTURDENKMÄLER«

CORNELSEN KULTURSTIFTUNG

DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG UMWELT

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

**DEUTSCHES ZENTRUM KULTURGUTVERLUSTE (ARBEITSSTELLE FÜR PROVENIENZFOR-
SCHUNG IN BERLIN)**

FREUNDE DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN E.V.

HERMANN REEMTSMA STIFTUNG

IRENE UND KARL BLUMENBERG-STIFTUNG

KULTURSTIFTUNG FREUNDE DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

MITTELBRANDENBURGISCHE SPARKASSE IN POTSDAM

OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG

PRO SANSSOUCI

REINHOLD UND ELISABETH SCHULZE-STIFTUNG

RUDOLF-AUGUST OETKER-STIFTUNG

SCHERPING-SCHULZE-STIFTUNG

SPARKASSE OSTPRIGNITZ-RUPPIN

STIFTUNG DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

STUDIENGEMEINSCHAFT SANSSOUCI E.V.

Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern, die oftmals nicht genannt werden möchten und die Arbeit der SPSG aus den verschiedensten, meist sehr persönlichen Beweggründen unterstützen.

2. PERSONAL





ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Am 31.12.2019 waren 539 Personen in der SPSG beschäftigt,
davon 143 in Teilzeit und 49 schwerbehindert
6 Beamte, davon 1 Teilzeit

Außerdem:

14 Auszubildende

2 Praktikanten (gesamt 2019: 41)

4 Volontäre (gesamt 2019: 7)

14 MitarbeiterInnen im Bundesfreiwilligendienst

9 im Freiwilligen Jahr in der Denkmalpflege

1 im Freiwilligen Soziales Jahr im Bereich Kultur



**FRIDERICUS
SERVICEGESELLSCHAFT DER PREUSSISCHEN SCHLÖSSER
UND GÄRTEN MBH (FSG)**

Die Fridericus Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten mbH (FSG) ist eine hundertprozentige Tochter der SPSG. Das Unternehmen erbringt in fast 70 Objekten Dienstleistungen in den Bereichen Sicherheit, Besucherservice, Technische Dienste, Gebäude- und Kunstgutreinigung, vornehmlich für die SPSG sowie einige weitere Kunden. Mit einem Budget von 14 Millionen Euro beschäftigt die FSG im Jahresdurchschnitt 560 Mitarbeiter*innen aus 26 Nationen, davon 49% Frauen und 51% Männer.

3. ANGEBOTE



Eine italienische Nacht voller Fabelwesen: Die Potsdamer Schössernacht 2019.
Foto: SPSG / Verena Mühlegger



TICKETS UND BESUCHSZAHLEN

Insgesamt haben 2019 rund 1,56 Mio. Gäste die Schlösser der SPSG in Berlin und im Land Brandenburg besucht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen leichten Zuwachs. Vor allem die Potsdamer Schlösser verzeichneten ein deutliches Plus bei den Besuchen von über 5%, etwa an den aufkommensstarken, vorwiegend touristisch frequentierten Standorten Schloss Sanssouci und Schloss Cecilienhof. Folge davon war auch ein deutlicher Zuwachs bei den Eintrittseinnahmen. Weitere geschätzte 5 Millionen Gäste haben die Gärten der Stiftung besucht, vor allem die Potsdamer Parkanlagen und den Schlosspark Charlottenburg. Besonders beliebt waren 2019 die Märkischen Schlösser, allen voran Schloss Rheinsberg, Schloss Caputh und Schloss Paretz.



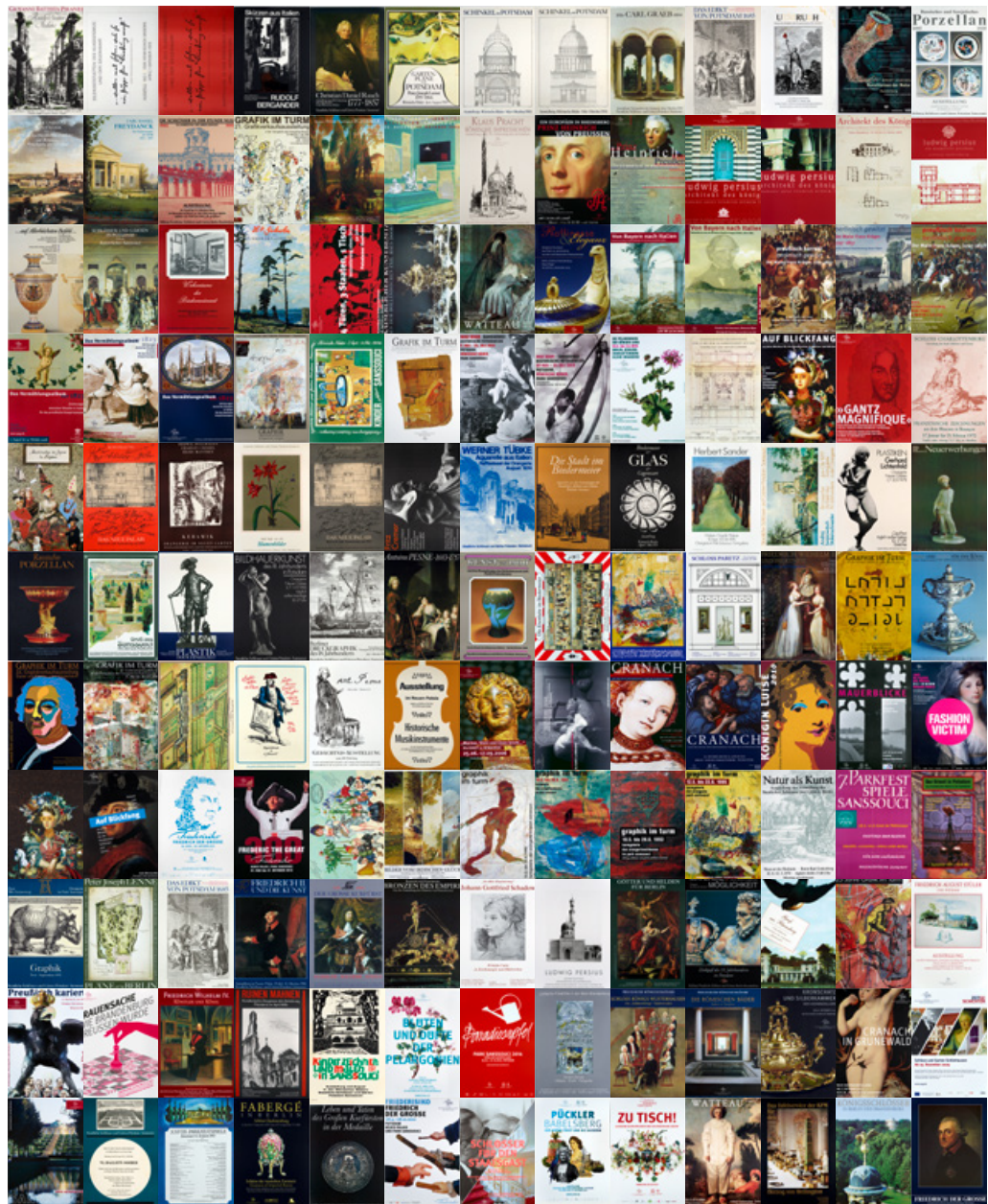
AUSSTELLUNG KÖNIGIN LUISES LANDGLÜCK IM SCHLOSS PARETZ

Den um 1805 entstandenen Paravent schmückte Königin Luise (1776 – 1810) mit ihren Kindern womöglich eigenhändig mit ausgeschnittenen und ausgemalten Kupferstichen, Radierungen und Bildvorlagen. Die Figuren und Alltagsszenen erzählen von der heiteren Stimmung, in der die königliche Familie wohl ihre Sommermonate auf der Pfaueninsel oder im malerischen Musterdorf Paretz verbrachte. Da das Schloss Pfaueninsel seit 2018 saniert wird, sind seit dem Frühjahr 2019 ausgewählte Exponate aus dem Inselschloss im Schloss Paretz zu sehen. Beide Landsitze wurden nach Luisers frühem Tod 1810 zu Erinnerungsstätten für die Familie.



AUSSTELLUNG B.A.R.O.C.K. – KÜNSTLERISCHE INTERVENTIONEN IM SCHLOSS CAPUTH

Von Mai bis Oktober fand unter dem Titel *B.A.R.O.C.K. – Künstlerische Interventionen in Schloss Caputh* eine besondere Ausstellung statt. Vier internationale zeitgenössische Künstlerinnen, die sich alle mit der Kunst des Barocks auseinandersetzen, schufen in vierjähriger Arbeit Werke, die in die ständige Ausstattung des Schlosses integriert wurden, diese bereicherten und auch kommentierten. Dazu gehörten zwölf ovale Fotoarbeiten von Myriam Thyes, die jugende Filmheldinnen den zwölf Cäsarenporträts aus dem 17. Jahrhundert direkt gegenüberstellten. Zwischen die barocken Werke integrierte Blumenscans von Luzia Simons, großformatige Tapisserien von Margret Eicher und Wachsarbeiten von Rebecca Stevenson und viele weitere Arbeiten fügten sich zu dieser sehr gelungenen Ausstellung, die dem Schloss große Aufmerksamkeit brachte.



**AUSSTELLUNG EINFACH PLAKATIV
 70 JAHRE WERBUNG FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN**

Eine Auswahl der Plakate, mit denen in den vergangenen 70 Jahren für die preussischen Schlösser und Gärten geworben wurde, war von Mai bis Oktober in einer Kabinett- ausstellung in den Römischen Bädern im Park Sanssouci zu sehen. Unter dem Titel *Einfach plakativ* gaben sie einen vielfältigen Überblick über die inzwischen mehrere Tausend Objekte umfassende Plakatsammlung der SPSP – und der sich im Zeitgeschmack wandelnden Designideen für die Bewerbung von Kunstwerken, Denkmälern oder Veranstaltungen. Zahlreiche Besucher*innen erinnerten sich darüber hinaus an vergangene Ausstellungen oder Ereignisse sowohl in den Staatlichen Schlössern und Gärten Potsdam-Sanssouci als auch in den Staatlichen Schlössern und Gärten Berlin im Westen Berlins.

AUSSTELLUNGEN

3. MAI BIS 31. OKTOBER

Einfach plakativ – 70 Jahre Werbung für die Preußischen Schlösser und Gärten

Potsdam, Römische Bäder

4. MAI BIS 31. OKTOBER

B.A.R.O.C.K. künstlerische Interventionen im Schloss Caputh:

Margret Eicher Myriam Thyges Luzia Simons Rebecca Stevenson

Caputh, Schloss Caputh

10. MAI BIS 31. DEZEMBER 2021 (VORAUSSICHTLICH)

Zerstörte Vielfalt im Nationalsozialismus – »entartete« Kunst im zentralen Depot

Schloss Schönhausen

Schüler des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums Pankow

Berlin, Schloss Schönhausen

21. SEPTEMBER BIS 21. NOVEMBER

Wir sind Park Stark! Bürger- und Schlosspark Pankow

Schüler und Schülerinnen des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums Pankow

Berlin, Schloss Schönhausen

DAUERAUSSTELLUNGEN

AB 1. APRIL

Pfaueninsel zu Gast in Paretz

Erweiterte Dauerausstellung

Paretz, Schloss Paretz



KULTURELLE BILDUNG IM ORANGERIESCHLOSS VON SANSSOUCI

Seit 2018 entwickelt die SPSG gemeinsam mit Beschäftigten der Oberlin-Werkstätten in Potsdam Angebote in Einfacher Sprache. Gemeinsam mit den Teilnehmenden, die selbst mit Handicaps leben, wurde die Vergangenheit des Orangerieschlusses erkundet. Einmal in der Woche eigneten sich die Werkstattbeschäftigten in einer 90-minütigen Schulung die Geschichte des Schlusses und seiner Bewohner*innen an. Sie erarbeiteten Texte, mit denen die Interessen der zukünftigen Schlusssführer*innen besonders beachtet wurden. Die Antworten auf ihre Fragen wie »Was hat die Königin den ganzen Tag gemacht« oder »War der König nett« sind Teil des Führungskonzeptes geworden. Die Führungen im Orangerieschloss fanden in den Sommermonaten des Jahres 2019 regelmäßig statt. Darüber hinaus besuchten 74.398 Schüler*innen aus aller Welt die preußischen Schlösser und Gärten im Rahmen von Führungen.



VERANSTALTUNGEN UND VERMIETUNGEN

In den preußischen Schlössern und Gärten gab es im Jahr 2019 über 250 Vermietungen. Dazu zählten Theater- und Musikaufführungen, Sportveranstaltungen, Weihnachtsmärkte, Eheschließungen und private Empfänge oder Partys. Hinzu kamen rd. 1000 eigene Kulturveranstaltungen und Veranstaltungen mit Kooperationspartnern. Zu den zahlreichen protokollarischen Veranstaltungen zählt der Besuch des Niederländischen Königspaares im Mai im Schloss Sanssouci.

4. DENKMALPFLEGE



Die Baukunst, Skulptur vor dem Mittelbau des Orangerieschlusses von Sanssouci
(Albert Wolf 1868, Ausführung Eduard Stützel 1871). Foto: SPSG



DAS NEUE PALAIS VON SANSSOUCI AUF TROCKENE FÜSSE GESTELLT SONDERINVESTITIONSPROGRAMM FÜR DIE PREUSSISCHEN SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Die baulich-konstruktiven Probleme der Vergangenheit sind äußerlich kaum mehr sichtbar: Das Neue Palais von Sanssouci steht mit der umfangreichen Sanierung des Sockelgeschosses endlich wieder auf trockenen Füßen. Zugleich wurden auch die auf dem Sockelgeschoss befindlichen 172 Skulpturen restauriert, die Friedrich der Große (1712 – 1786) um 1766 als Teil eines komplexen ikonographischen Programms hatte aufstellen lassen. Dafür mussten die bis zu 2,50 m hohen und zum Teil stark geschädigten Skulpturen abgenommen und bearbeitet werden. Möglich wurden die Maßnahmen durch das 1. Sonderinvestitionsprogramm (SIP 1, Masterplan) für die preußischen Schlösser und Gärten, das der Bund sowie die Länder Brandenburg und Berlin für die Rettung bedeutender Denkmäler der Berliner und Potsdamer Kulturlandschaft aufgelegt haben.



WIEDERERÖFFNUNG DER KÖNIGSWOHNUNG IM NEUEN PALAIS

Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten am Sockelgeschoss des Neuen Palais von Sanssouci konnte im Juni die ab 2016 geschlossene Wohnung Friedrichs des Großen (1712 – 1786) wieder geöffnet werden. Damit war das durch seine kostbare Ausstattung zu den Höhepunkten friderizianischer Raumkunst zählende Appartement zum 250-jährigen Jubiläum des 1769 vollendeten Schlosses während regelmäßiger Führungen an den Wochenenden und im Rahmen von Sonderführungen endlich wieder zu besichtigen.



RÜCKKEHR ERSTER SKULPTUREN AN DEN NEUEN KAMMERN VON SANSSOUCI

In einem ersten Schritt kehrten im September vier der insgesamt 24 Skulpturen restauriert zum Mittelrisalit der Neuen Kammern von Sanssouci zurück. Es handelt sich dabei um »Endymion« und »Narziss« von Asmus Frauen (um 1707 – vor 1770), die Antikenkopie »Apoll mit Leier« von Eduard Stützel (1806 – nach 1862) sowie den »Faun« von François Gaspard Adam (1710 – 1761).

Damit konnte die Wiederherstellung des ursprünglichen Skulpturenprogramms nach 37 Jahren wieder aufgenommen werden. Ermöglicht wurde das insgesamt 1,2 Mio. Euro umfassende Restaurierungsprojekt durch Spenden. Die Cornelsen Kulturstiftung hatte mit einer großzügigen Fördersumme in Höhe von 278.000 Euro die Initiative ergriffen und weitere Spenderinnen und Spender »angestiftet«.



DIE GLIENICKER GREIFE STRAHLEN WIEDER AN ORT UND STELLE

Anfang Oktober 2017 wurden sie durch den Sturm »Xavier« stark beschädigt, jetzt weisen sie wieder den Weg in das Schoss Glienicke: Die von August Kiss (1802 – 1865) entworfenen, aus Zinkgussteilen bestehenden und vergoldeten Greife konnten mit der großzügigen Unterstützung der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. restauriert und im Oktober wieder aufgestellt werden. Die Greife gelten in der griechischen Mythologie als Beschützer der Hyperboreer – ein Volk, das zu Ehren Apollons Kunst sammelte. Zudem symbolisieren diese mythologischen Mischwesen, die in den meisten Darstellungen mit geflügeltem Löwenrumpf und Kopf mit gespitzten Ohren und Vogelschnabel auftreten, Stärke und Wachsamkeit.

5. WISSENSCHAFT





ONLINE: DIE BRIEFE DER MARKGRÄFIN WILHELMINE VON BAYREUTH AUS FRANKREICH UND ITALIEN

Das Research Center Sanssouci (RECS) hat in Kooperation mit der SPSG, perspectivia.net, der Publikationsplattform der Max Weber Stiftung, und dem Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft der Universität Potsdam die Online-Edition der Briefe Markgräfin Wilhelmines von Bayreuth von ihrer Reise nach Frankreich und Italien online ediert. Die Edition ist ab sofort bei [perspectivia.net](https://quellen.perspectivia.net/de/wilhelmine/start) frei verfügbar:

<https://quellen.perspectivia.net/de/wilhelmine/start>

Die rund 130, hier teils erstmals publizierten Briefe ermöglichen, der Markgräfin auf ihrer Reise nachzuspüren. Mittels des indexierten Verzeichnisses kann die Korrespondenz nach Personen, Orten und kunsthistorischen Werken durchsucht werden, was den Zugang und das Arbeiten mit der Edition erleichtert. Die Bearbeitung des Projekts geleitet haben Yvonne Rehhahn und Dr. Franziska Windt unter Mitarbeit von Sylvia Möwes (RECS). Die Übersetzungen aus dem Französischen wurden auf Grundlage einer Übertragung von Rashid Sascha Pegah durch Prof. Dr. Günter Berger (Universität Bayreuth), Prof. Dr. Cornelia Klettke und Cordula Wöbbeking, beide Universität Potsdam, vorgenommen. Fabian Cremer, Marcel Riedel und Tobias Tenhaef von perspectivia.net waren für das Datenmanagement verantwortlich. Das Projekt wurde von der Stiftung PRO SANSSOUCI gefördert.

TAGUNGEN

1. BIS 2. MÄRZ

Fiederblättrige Gehölze

66. Dendrologische Wintertagung Potsdam veranstaltet durch den Brandenburgischen Kulturbund e. V. Landesarchiv Dendrologie in Zusammenarbeit mit dem GartenForum

Glienicke

Berlin, Kavalierrflügel Schloss Glienicke

22. MAI

Beurteilung des Einflusses der Feuchte auf die Ultraschallgeschwindigkeit u. a.

am Beispiel von national wertvollen, anthropogen geschädigten Objekten aus dem Park Sanssouci – Aktueller wissenschaftlicher Stand

Tagung zum DBU-Projekt: Standsicherheit von frei bewetterten Natursteindenkmalen; des Ultraschallverfahrens zur Bestimmung des Gefügestandes von Naturstein.

Potsdam, Neues Palais

23. OKTOBER

Das Zentrale Kunstgutdepot (ZED) der SPSG

Restaurierungs-Kolloquium, veranstaltet von der Abteilung Restaurierung und Depotverwaltung der Abteilung Schlösser und Sammlungen der SPSG

Potsdam, ZED

23. OKTOBER

Brandenburgische Museen Heute: Positionsbestimmung und Handlungsperspektiven – Landeskonferenz der regionalen Museumslandschaften

Tagung des Museumsverbandes Brandenburg und der SPSG als Gastgeber

Potsdam, Schloss Lindstedt

29. OKTOBER

Perspektiven ostdeutscher Sammlungen

Workshop Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)

Berlin, Schloss Charlottenburg

6. NOVEMBER

Nutzung und Gestaltung – Wandel der Gartenkultur und Gesellschaft

Auftaktkolloquium. Die SPSG führt in Kooperation mit dem Potsdamer

Nachhaltigkeitsinstitut Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und weiteren Partnern ein von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

geförderten Vorhaben zum Wissenstransfer durch.

Berlin. Schloss Glienicke

15. NOVEMBER

Schützen, Pflegen und Erhalten – Entwicklungen in der präventiven Konservierung

13. Konservierungswissenschaftliches Kolloquium in Berlin/Brandenburg.

Wissenschaftliche Leitung: Fachhochschule Potsdam, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, SPSG und Rathgen-Forschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin
Berlin, James-Simon-Galerie

23. NOVEMBER

Potsdamer Konferenz 1945 – Die Neuordnung der Welt

Workshop. Veranstaltet vom Research Center Sanssouci (RECS), der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Universität Potsdam
Potsdam, Schloss Cecilienhof

6. DEZEMBER

Leonhard Christoph Sturm – zwischen Theorie und Praxis der Architektur

im frühen 18. Jahrhundert

Colloquium. Organisiert von der Professur für Denkmalkunde der Europa-Universität
Viadrina in Zusammenarbeit mit dem Research Center Sanssouci (RECS) und der SPSG
Berlin, Schloss Charlottenburg, Theaterbau



PUBLIKATIONEN

Das Jahr 2019 stand im Zeichen dreier großformatiger Publikationen. Zum einen erschien ein Bildband mit fast 80 stimmungsvollen Aufnahmen der bekannten Fotografin Friederike von Rauch aus dem Neuen Palais von Sanssouci. In ihren Motiven werden die besondere Atmosphäre und die Aura des Baus mit seinen zahllosen Räumen, langen Fluren und den meist unsichtbaren Funktionsräumen eingefangen. Zu der Sonderausstellung B.A.R.O.C.K. im Schloss Caputh wurde der Begleitband von den ausstellenden Künstlerinnen selbst gestaltet. Die zahlreichen Collagen und Bilder dieses mit Goldschnitt ausgestatteten Bandes werden durch zwei Aufsätze zum Charakter barocker Kunst eingeführt. Und schließlich erschien der zweite und abschließende Bestandskatalog zur SPSG-Sammlung der Beleuchtungskörper. In Ergänzung des ersten Bands werden hierin die Kronleuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts aus Messing, »bronze doré«, Zinkguss, Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und Glas behandelt.

PUBLIKATIONEN DER SPSG

Kronleuchter des 17. bis 20. Jahrhunderts aus Messing, »bronze doré«, Zinkguss, Porzellan, Holz, Geweih, Bernstein und Glas, bearb. v. Käthe Klappenbach, mit Beiträgen v. Eric Hartmann und Birgit Kropmanns, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam / Regensburg 2019.

B.A.R.O.C.K. Künstlerische Interventionen im Schloss Caputh und in der Wunderkammer Olbricht Berlin mit Margret Eicher, Luzia Simons, Rebecca Stevenson und Myriam Thyges, mit Beiträgen v. Mark Gisbourne, Julia Rust, Samuel Wittwer, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam / Esslingen 2019.

Neues Palais in Sanssouci, Fotografien von Friederike von Rauch, bearb. v. Rudolf Prinz zur Lippe, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam / Berlin 2019.

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER SPSG

DORST, Klaus: *Schloss oder Orangerie? Wie eine Bauform zur Überwinterung von Pflanzen nach dem Willen Ludwigs XIV. royale Gestalt annahm und die Wohnqualität der Menschen bis heute »souverän« verändert hat*, in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 228 – 243.

EVERS, Susanne: *Le lit de parade du roi Frédéric Ier au château de Charlottenbourg, Berlin. Histoire, fonction et restauration d'un meuble de parade baroque*, in: In Situ. Revue des patrimoines, 40 / 2019 (Lits historiques. Première anthologie des lits européens du XVe au XIXe siècle), <http://journals.openedition.org/insitu/24474>, <https://doi.org/10.4000/insitu.24474> (Stand 27.01.2020).

Das Paradebett König Friedrichs I. im Schloss Charlottenburg in Berlin. Geschichte, Funktion und Restaurierung eines barocken Schaumöbels in: In Situ. Revue des patrimoines, 40 / 2019 (Lits historiques. Première anthologie des lits européens du XVe au XIXe siècle), <http://journals.openedition.org/insitu/24534>, <https://doi.org/10.4000/insitu.24534> (Stand 27.01.2020).

KERSCHEK, Sven: *Betreibung der Orangerie im Neuen Garten unter den baulichen Voraussetzungen von 1792*, in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 427 – 435.

KIESANT, Silke: *Fontanes Erbstück – Die Standuhr des Berliner Uhrmachers Christian Friedrich Kleemeyer im Museum Neuruppin*, In: Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin, Neuruppin 2019, S. 24 – 33.

Vergoldete Knabenfiguren und ein Geländer mit Tradition – Neue Erkenntnisse zur Fahrentreppe des Potsdamer Stadtschlusses, in: Texte des RECS #34, hrsg. v. Research Center Sanssouci, Potsdam 2019, <https://recs.hypotheses.org/4680> (Stand: 20.01.2020).

KIRSCHSTEIN, Jörg: *Das Ende der Hohenzollern. Potsdam und die Dynastie 1918*, in: Umkämpfte Wege der Moderne. Geschichten aus Potsdam und Babelsberg 1914 – 1945, hrsg. von Jutta Götzmann, Potsdam-Museum, Petersberg 2019, S. 50 – 57.

KÖHLER, Undine und Bill LANDSBERGER: *Alte und neue Schädlinge in preußischen Schlössern, Gärten und Museen*, in: Schützen, Pflegen und Erhalten – Entwicklungen in der präventiven Konservierung; Beiträge des 13. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin/ Brandenburg, hrsg. v. Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Nr. 55, 2019, S. 75 – 82.

KÖHLER, Undine und Sandra SCHORBACH: *Kunstgutschutz bei Baumaßnahmen*, in: Schützen, Pflegen und Erhalten – Entwicklungen in der präventiven Konservierung; Beiträge des 13. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin / Brandenburg, hrsg. v. Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Nr. 55, 2019, S. 100 – 110.

ROHDE, Michael: *Gartendirektor Harri Günther zum 90. Geburtstag. Die Gärtner von Sanssouci gratulieren herzlich*, in: Stadt + Grün, Heft 12. 2018, Berlin 2018, S. 57 – 59.

Grünes Welterbe. Potsdam und die historischen Gärten, in: Jahres-Magazin 2019 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), Hrsg. v. Präsident der BBAW Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin Grötschel, Berlin 2019, S. 32 – 34.

Historische Gärten als Kulturaufgabe, in: Historische Gärten und Klimawandel. Eine Aufgabe für Gartendenkmalpflege, Wissenschaft und Gesellschaft, hrsg. v. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Interdisziplinäre Arbeitsgruppen, Forschungsberichte, Band 42, Berlin / Boston 2019, S. 31 – 51 und 413 – 414.

Orangerien – prägender kultureller Ausdruck der Gartenkunst. Glückwünsche zum 40. Jahrestag des Arbeitskreis Orangerien in Deutschland e. V., in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e. V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 21 – 35.

Wissenschaft und Forschung in den staatlichen Gartenverwaltungen. 3. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen, Fachgruppe Gärten, mit Beiträgen v. Michael Rohde, Jost Albert, Inken Formann, Catrin Seidel, Ludwig Trauzettel, Hartmut Troll und 9 weitere Autoren, hrsg. v. Fachgruppe Gärten der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen, Regensburg 2019, 55 S.

SCHORBACH Sandra und Undine **KÖHLER**: *Kunstgutschutz bei Baumaßnahmen*, in: Schützen, Pflegen und Erhalten – Entwicklungen in der präventiven Konservierung; Beiträge des 13. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin / Brandenburg, hrsg. v. Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Nr. 55, 2019, S. 100 – 110.

SCHRÖDER, Katrin: *Lorbeeren für die Generäle– Die Feldherrenbank im Park Babelsberg und ihr Pflanzenschmuck*, in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 190 – 201.

SCHURIG, Gerd: *Orangerie am Neuen Palais in Sanssouci. Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Bauwerks und der Pflanzenpräsentation*, in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 202 – 211.

VETTER, Andreas W.: *Nachschöpfung oder Neuinterpretation? Zwei Watteau-Paraphrasen im Herzog Anton Ulrich-Museum*, in: Niederdeutsche Beiträge zur Kunstgeschichte, hrsg. v. Landesmuseum Hannover, Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig und Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, Neue Folge, Band 4, 2019, S. 194 – 209.

VOGTHERR, Christoph Martin: *De Lafosse – de Piles – Crozat*, in: Geisteswissenschaftliche Spaziergänge. Festschrift für Renate Prochno-Schinkel, hrsg. v. Tanja Hinterholz und Romana Sammern, Regensburg 2019, S. 62 – 67 und 123 – 124.

WACKER, Jörg: *Eingesenkte und ausgepflanzte Topf- und Kübelpflanzen in Gartenpartien des Parks Sanssouci. Italienisierung und Neorenaissance im Historismus Mitte des 19. Jahrhunderts*, in: Orangerie. Die Wiederentdeckung eines Europäischen Ideals. Festschrift zum 40. Jahrestag der Gründung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., Schriftenreihe des AK Orangerien Band 16 / 17, Berlin 2019, S. 212 – 227.

WINDT, Franziska: *Inspiration Rom. Friedrich der Große inszeniert sein Italien in Potsdam*, in: Wege des Barock. Die Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom. Ausstellungskatalog hrsg. v. Ortrud Westheider u. Michael Philipp, München / London / New York 2019, S. 56 – 69.

Rome as Inspiration: Frederick the Great and His Italy in Potsdam, in: Baroque Pathways. the National Galleries Barberini Corsini in Rome, ed. Ortrud Westheider u. Michael Philipp, München / London / New York 2019, S. 56 – 69.

Galerie der Unvernunft. Die italienischen Barockgemälde im Potsdamer Neuen Palais, in: Wege des Barock. die Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom. Ausstellungskatalog hrsg. v. Ortrud Westheider u. Michael Philipp, München / London / New York 2019, 216 – 231.

Gallery of Foolishness: Italian Baroque Paintings in the New Palace in Potsdam, in: Baroque Pathways. the National Galleries Barberini Corsini in Rome, ed. Ortrud Westheider u. Michael Philipp, München / London / New York 2019, S. 216 – 231.

Einleitung zu: Briefwechsel der Wilhelmine von Bayreuth. Briefe über ihre Reise nach Frankreich und Italien 1754 / 1755, in: perspectivia.net Quellen und Datenbanken, <https://quellen.perspectivia.net/de/wilhelmine/introduction> [2019] (Stand: 11.02.2020).

div. Texte in: Italien in Potsdam, Online-Publikation unter:
https://themator.museum-digital.de/ausgabe/showthema.php?m_tid=807&tid=807&exhibition_view.

WOLLSCHLÄGER, Eva und Vanessa SIGALAS: *Made in Germany! Historicism and Jugendstil Porcelain from the Berlin Porcelain Manufactory (KPM) and its export to America*, in: American Ceramic Circle Journal, Volume XX, 2019, S. 145 – 173.

6. SAMMLUNGEN



Rd. 5000 Werke umfasst die reiche Skulpturensammlung in den preußischen Schlössern und Gärten, wobei das Spektrum von der antiken Skulptur bis zur Blüte der Berliner Bildhauerschule im 19. Jahrhundert reicht. Durch Aufträge und Erwerbungen des brandenburgisch-preußischen Hofes wurden sie zu Bestandteilen der komplexen Gesamtkunstwerke. Hier zu sehen ist der Sitzende Mars, eine Kopie des französischen Bildhauers Lambert-Sigisbert Adam nach dem sogenannten Ares Ludovisi. Zu sehen im Schloss Sanssouci. Foto: SPSG / Leo Seidel



NEUERWERBUNGEN: ZWEI WERKE ZUM PALMENHAUS

Zwei neu erworbene Werke beziehen sich auf das Palmenhaus auf der Pfaueninsel – ein Zufall zum 190. Geburtstag des Gebäudes. Dieser märchenhafte Bau mit seiner orientalischen Innengestaltung und dem reichen exotischen Pflanzenbestand wurde 1829 geplant und in den folgenden beiden Jahren ausgeführt. Es gehörte zu den großen Attraktionen der Insel, die auch vom breiten Publikum zu bestimmten Zeiten besucht werden konnten. 1880 brannte das Palmenhaus vollständig aus und wurde nicht wiederaufgebaut. Eines der beiden Dokumente, die sich nun in der Graphischen Sammlung der SPSG befinden, ist der früheste bekannte Entwurf und entstand 1829. Mit großer Wahrscheinlichkeit stammt er aus der Feder von Karl Friedrich Schinkel. Das zweite Werk (Abb.) ist eine großformatige, anonyme Fotografie, die den Zustand des Hauses kurz vor seiner Zerstörung zeigt.



NEUERWERBUNGEN: KÖNIGLICHER REISEKOFFER

Ein spannender Neuerwerb ist der Koffer mit Teilen eines Reiseservices für Prinz Wilhelm von Preußen, den Bruder König Friedrich Wilhelms III. Er enthält in maßgeschneiderten Futteralen Besteck und Gläser für 12 Personen sowie Kaffeetassen für 6 Personen. Alle Stücke sind mit dem Monogramm des Prinzen versehen. Zu dem Koffer gehörten ursprünglich weitere, die Teller, Serviergeschirre und die restlichen Tassen enthielten. Aufgrund der Porzellanmarken und der Lebensdaten des Silberschmieds, dessen Stempelabdrucke die Bestecke tragen, kann das Ensemble um 1808 datiert werden, als der Prinz die preußische Krone am Fürstenkongress in Erfurt vertrat. Der schriftlichen Überlieferung zu Folge ging ein Wagen seiner Equipage verloren. Als der Postdirektor von Erfurt die Ladung auffand und zurückgeben konnte, schenkte ihm der Prinz aus Dankbarkeit diesen Koffer. Er wird das im Marstallmuseum in Schloss Paretz als Beispiel der Ausstattung von Prinzen auf Reisen bereichern.

NEUERWERBUNGEN

GEMÄLDE

Emil Hünten (1827 – 1902), *Bildnis Kaiser Wilhelms I. (1797 – 1888)*
in der Paradeuniform des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7
Öl auf Leinwand 164 × 124 gerahmt (Schenkung) GKI 51363

Peter Rohn (geb. 1934), *Sanssouci – Communs bei Nacht, 1997*
Öl auf Leinwand 100 × 120 cm (Schenkung)

GRAPHISCHE SAMMLUNG

A) ZEICHNUNGEN, PASTELLE, AQUARELLE

Karl Friedrich Schinkel (1781 – 1841), Friedrich Wilhelm IV. (1795 – 1861),
Entwurf für das Palmenhaus auf der Pfaueninsel, 1829
Bleistift 22 × 33,5 cm Neuer Zugangskatalog Nr. 7225

B) DRUCKGRAPHIK, FOTOGRAFIEN, POSTKARTEN, SONSTIGES

Verlag A. Martin, Berlin (Hg.),
König Wilhelm I. und Augusta im Kreise der Familie des Kronprinzen Friedrich (III.)
Wilhelm sowie des Prinzen Friedrich Carl im Park Babelsberg, um 1868
Lithographie 34,8 × 42,5 cm (Blatt), 26,0 × 34,8 cm Neuer Zugangskatalog Nr. 7222

Unbekannter Fotograf, *Das Palmenhaus auf der Pfaueninsel, um 1875*
Fotoabzug auf Albuminpapier 15,5 × 21,5 cm, Karton 27 × 36 cm
Neuer Zugangskatalog Nr. 7226

KERAMISCHE SAMMLUNG FÜR DIE SPSG

KPM Berlin (unbekannter Künstler),
Porzellanbild mit Darstellung einer Schlossanlage im Gebirge, um 1830
Höhe: 10 cm, Breite: 14 cm (oval) (Rückgabe) XII 11694 (hist. Inv. Nr. GKI 40732)

KPM Berlin, Tasse (ohne Untertasse) mit Reliefbildnissen des Direktors der KPM,
Friedrich Philipp Rosenstiel und seiner Frau Luise Elisabeth Decker, 1832
Porzellan, Biskuitporzellan teilweise vergoldet Höhe: 12 cm XII 11700,

Porzellan-Manufaktur Meißen,
Essig- oder Ölkännchen aus dem Japanischen Service Friedrichs II., 1762 / 1763
Höhe: 12,5 cm XII 11695

SKULPTUREN

Fritz Schaper (1841–1919), Büste Otto von Bismarck (1815–1898), 1885
Bronze, braun patiniert H. 35,5 cm, B. 40 cm, T. 26 cm Skulpt.sl.g. 6100 (Schenkung)

METALL, KUNSTHANDWERKLICHE EINZELGEGENSTÄNDE, MARSTALLSAMMLUNG

Geschliffener Edelstein (Smaragd, »Romanov-Smaragd« urspr. aus dem Besitz
der Kronprinzessin Cecilie)
Gewicht: 57,81 Karat, L. 32,00 mm, B. 21,09 mm, H. 11,11 mm
Inv. Nr. XI 603 (Schenkung)

Reiseservice (Porzellan, Gläser, Besteck) im Koffer aus der Feldequipage des Prinzen
Wilhelm von Preußen (Sohn von Friedrich Wilhelm II.), Berlin 1804–1808
Inv. Nr. XVII 20

TEXTILIEN, GLAS UND UHREN

Stickereibild Luisenmonument Gransee, 1811–1815
Perlstickerei in Holzrahmen 32 × 36 cm (mit Rahmen: 43 × 48 cm) Inv. Nr. IX 8633

KPM-ARCHIV (LAND BERLIN)

KPM Berlin, Mappe mit graphischen Vorlagen für Blumendekore der KPM Berlin,
20. Jahrhundert insgesamt 18 Blatt und 2 Fotos
Inv. Nr. KPM Z 240.1 – Z 240.18; KPM Fo 1633 – Fo 1634

RÜCKFÜHRUNG VON KRIEGSVERLUSTEN

Emil Lettré, Sy & Wagner, Runde Schüssel mit Griffen

aus dem »Berliner Kronprinzsilber«, Entwurf: 1907 – 1908, Ausführung: 1912 – 1913)

Silber, gegossen, getrieben, graviert D.: 44 cm (aus dem Arsenal des 5. Regiments der
29. Division in Baltimore, USA)

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa





IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
REDAKTION UND BILDAUSWAHL: Elvira Kühn / ARTDIRECTION: Julius Burchard /
GESTALTUNG: www.adgraphicstudio.de / TITELBILD: Schloss Belvedere Pfingstberg,
Foto: SPSG / LH Potsdam Reinhardt & Sommer
> www.spsg.de

Morgenstimmung im Park Sanssouci. Foto: SPSG / Grit Onnen